



Nr.  
281/2007

Datum:  
04.09.2007

## **Kartoffelvielfalt im Freilichtmuseum**

Auf den Äckern im Museumsdorf, dem Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren, wurden 2007 viele historische Kartoffelsorten angebaut. Ab dem 4. September wird eine Ausstellung mit fast 60 Kartoffelsorten unter dem Titel „Von ‚Ackersegen‘ bis ‚Zwiebler‘ – Historische Kartoffelsorten“ gezeigt. Da gibt es z.B. die historischen Kartoffelsorten Skerry Blue, Rosa Tannenzapfen, Bamberger Hörnle oder La Ratte, aber auch Gerätschaften und Objekte zur Kartoffelernte zu sehen. Aus der Museumssammlung sind beispielsweise eine Kartoffelquetsche, eine handbetriebene Kartoffelwaschmaschine und ein Kartoffelroder der Marke „Lanz“ zu sehen. Die Kartoffelsortiermaschine „Amazone“ verdeutlicht den Fortschritt in der Landtechnik.

Mit dem Anbau alter Kartoffelsorten auf dem Museumsacker „In den Herbstwiesen“ leistet das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt alter Kulturpflanzen. Um das traditionsreiche Pflanzgut zu bekommen, mussten die Museumsmitarbeiter Albrecht Haiplik und Eberhard Schrempf Kontakte in ganz Deutschland knüpfen. Die gezeigten Sorten stammen ursprünglich aus aller Welt. Von Amerika über Frankreich, Irland, England bis Finnland spannt sich der Bogen. Die deutschen Sorten sind jedoch in der Überzahl. Die älteste Sorte, die in der Kartoffelausstellung im Freilichtmuseum

Beuren gezeigt wird, stammt nachweislich aus dem Jahr 1846 (Skerry Blue, Irland) und die jüngste Sorte aus dem Jahr 2000 (Emma, Deutschland).

### **Die Kartoffel in Geschichte und Gegenwart**

Die Kartoffel stammt aus den südamerikanischen Anden; nach Europa kam sie erst vor 450 Jahren und wurde als Zierpflanze geschätzt. Seit rund 200 Jahren kommt die Kartoffel in Europa als Grundnahrungsmittel zum Einsatz. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hatte ihr Anbau derart an Bedeutung gewonnen, dass eine Missernte in großen Teilen Europas zu Hungersnöten geführt hätte. Die Kartoffel zog gegen Ende des 19. Jahrhunderts in die gesamte Landwirtschaft Deutschlands und die anderer europäischer Länder ein.

Heute produzieren 12 Staaten ca. 73 Prozent der gesamten Welternte. Hinter Weizen und Reis steht die Kartoffel in der Liste der am meisten produzierten Nahrungsmittel an dritter Stelle. In Deutschland nahm die Anbaufläche in den vergangenen Jahren stark ab. In Baden-Württemberg werden auf ca. 6.500 ha Kartoffeln angebaut, was einer Ernte von etwa 220 000 t entspricht. Im Landkreis Esslingen werden auf rund 2% der Ackerfläche Kartoffeln angebaut. Hier wie im ganzen Land ist in den letzten Jahrzehnten ein starker Rückgang zu verzeichnen. Gleichzeitig ging der Verzehr an Kartoffeln stark zurück. Im Jahr 1950 wurden 200 kg pro Kopf verzehrt im Vergleich zu 63 kg heute. 50% davon entfallen auf Kartoffelerzeugnisse.

### **Blickpunkt Ernährung**

Ergänzt wird die Kartoffelausstellung im Freilichtmuseum Beuren mit Informationen rund um die Kartoffel des Ministeriums für Ernährung und ländlichen Raum (MLR), dessen Schwerpunkt-

thema beim Blickpunkt Ernährung in diesem Jahr die "Kartoffel" ist. Die Lehrschau „Kartoffel“ zeigt auf 11 farbigen Texttafeln die vielseitigen Verwertungsmöglichkeiten der Knolle und gibt Verbrauchertipps. Eine kleine Warenkunde, Rezepte und Hinweise zur Aufbewahrung werden den Besucherinnen und Besuchern geboten.

Ernährungsphysiologisch handelt es sich um ein sehr hochwertiges Lebensmittel: wenig Fett, wertvolles Eiweiß, Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe und viel Wasser, was bedeutet, dass die Kartoffel eine hohe Nährstoffdichte aufweist und bei entsprechender Zubereitung kein Dickmacher ist.

Das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren ist in der Saison 2007 bis 4. November täglich, außer montags, von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Die Kartoffelausstellung kann bis zum Saisonende besichtigt werden. Das komplette Veranstaltungsprogramm 2007 gibt es an der Museumskasse oder ist unter [www.freilichtmuseum-beuren.de](http://www.freilichtmuseum-beuren.de) im Internet.

Weitere Informationen und Kontakt:

Freilichtmuseum Beuren, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren  
Info-Telefon Nr. (07025) 91190-90, Fax (07025/91190-10, E-Mail: [info@freilichtmuseum-beuren.de](mailto:info@freilichtmuseum-beuren.de).